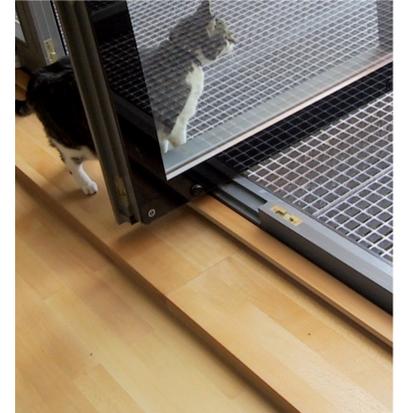
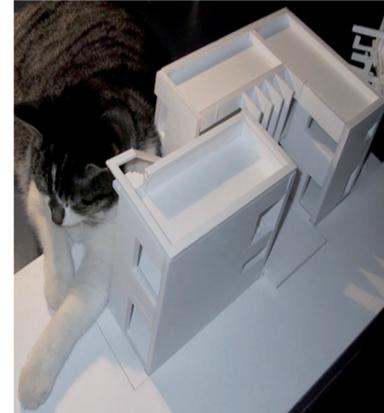
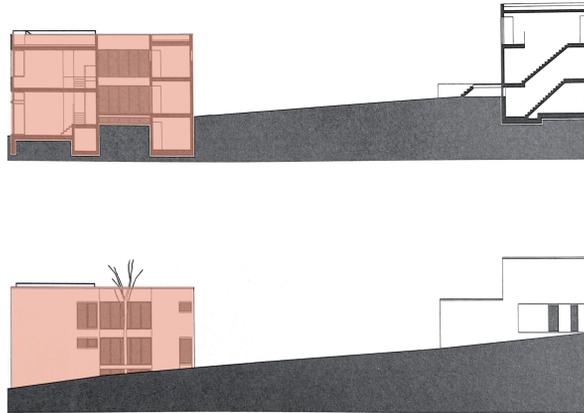


Gelände und Landschaft
 Die starke Terrassierung des Geländes infolge der Kasernen-
 nutzung wurde im Zuge der notwendigen Altlastsanierung
 genutzt und nivelliert. So ergibt sich ein gleich-
 mäßig in Richtung Ilmpark fallendes Gelände. Eingefügt
 mäßig in Richtung Haupttopographie entspricht dies im
 in die umliegende Haupttopographie Hanglage.
 Wesentlichen der ursprünglichen Hanglage.
 Die Landschaft ist als Kontext ein bestimmender Teil
 Charakter des Baukörpers wesentlich bestimmender Teil
 Figur und Grund, Objekt und Kontext. Die Höhenlage eines
 Baukörpers, damit auch die des Fußbodens im Erdgeschoss,
 Baukörpers, damit auch die des Fußbodens im Erdgeschoss,
 ist im Bezug zum umliegenden Terrain ein wichtiger Faktor
 zur Ausartierung von Innen- und Außenräumen. Erwünscht
 ist ein rhythmischer Wechsel zwischen Haus und Garten,
 Begrenzung und Tiefenwirkung, der sichtbar und spürbar
 wird. Um dies zu erreichen, sind zwei Maßnahmen ergriffen
 worden. Einerseits ist die Fußbodenoberkante des Erdge-
 schosses mit 0,0 bis maximal 0,5 m über dem bestehenden
 Terrain festgesetzt, bezogen auf den Schwerpunkt der konkret
 bebauten Fußbodenfläche. Dadurch ergibt sich bei relativ
 langen Häusern, die in Hangrichtung stehen, fast von allein
 eine Terrassierung innerhalb des Gebäudes und somit der
 enge Kontakt zum Terrain.
 Die zweite Maßnahme ist die Begrenzung von Höhen-
 ausgleich mittels Erdanschüttungen und Abgrabungen
 auf maximal $\pm 0,5$ m, bezogen auf das bestehende Terrain.
 Ein größerer Spielraum würde zu einer zu starken Beein-
 trächtigung des frei durchlaufenden Geländes führen.
 Sollte ein größerer Niveauunterschied zu überwinden sein,
 so ist dieser allein baulich, also z. B. mit Hilfe von Stütz-
 mauern oder Terrassen, zu realisieren.



HAUS RUDOLF / neues bauen am horn / 2001
 Entwurfsverfasser: Bernd Rudolf / Bauherr: Fam. Rudolf